

Hallo Willi! - Hansrobert Habicht schreibt an einen Schulfreund

Von: Haro Habicht
Gesendet: 5. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Hallo

Hallo Willi,

schön von Dir zu hören. Ich kann mir gut vorstellen, daß Du Dich über meine Mail gewundert hast, da wir zu Schulzeiten - außer zu Beginn - eher wenig miteinander zu tun hatten. Dadurch, daß Du ein Jahr wiederholt hast, hatten wir außer einmal Sport in der Oberstufe keinen gemeinsamen Unterricht mehr. Ist ja eigentlich auch egal, Hauptsache, wir haben uns über das Internet wiedergefunden. Gute Idee von Deinem Abijahrgang, Euch auf der Seite unserer alten Penne einzutragen. So konnte ich einige Kontakte wiederbeleben. Schade, daß wenig Leute Interesse daran haben, alte Bekanntschaften zu erneuern. Je besser die technischen Möglichkeiten, desto unfähiger zur Kommunikation werden die Menschen anscheinend. Früher hat man sich über einen Brief (so einen richtigen, mit Umschlag und bunter Briefmarke) riesig gefreut, heute ist der erste Gedanke beim Maileingang: Um dies zu beantworten, fehlt mir die Zeit! Im günstigsten Fall gibt es ein kurzes Lebenszeichen mit ein paar Fragen wie „Was machst Du denn noch so?“ „Schreibst Du noch?“ und so weiter. Selbst wenn man diese beantwortet, sollte man nicht auf eine Fortführung des Briefwechsels hoffen, denn das ist sehr unwahrscheinlich. Gerade bei Leuten, mit denen ich früher viel zu tun hatte, habe ich diese bedauerliche Erfahrung gemacht. Aus den Augen, aus dem Sinn, Erinnerung ist unerwünscht. Dabei ist doch die Erinnerung ein mit zunehmendem Lebensalter immer wichtigerer Bestandteil des eigenen Lebens.

Ja, ich schreibe noch, Willi, allerdings bin ich zur Zeit in einer Art kreativer Krise, weil ich das Gefühl habe, daß eigentlich keiner lesen möchte, was mir wichtig ist. Ich weiß, daß Du ein eher ruhiger und zurückhaltender Typ bist. Wenn Du auch lieber Deine Ruhe haben willst, laß es mich wissen. Ich werde Dich dann nicht weiter belästigen.

Viele Grüße aus der Eifel

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 7. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Zeit

Hallo Willi,

Du schreibst, daß Du Zeit hast. Das ist großartig, damit gehörst Du zu einer ganz seltenen Gattung! Das heutzutage zuzugeben zeugt von Mut. Ich habe ja auch Zeit, trotz Brotarbeit, Familie und Hobbies wie Musik und Literatur. Keine Zeit zu haben, das trägt man wie eine Auszeichnung: „Ich bin wichtig, ich bin gestreßt, ich habe für nichts mehr Zeit, alles ist verplant. Wenn ich mal wieder Zeit habe (also nie), dann, ja dann fängt ein ganz neues Leben an. Ich mache alles, was ich schon immer einmal machen wollte, man kommt ja zu nichts.“ Ich kann diese Sprüche nicht mehr hören.

Es ist aber auch bequem, weil man nicht ins Grübeln kommt. Das Leben solcher Menschen ohne Zeit läuft oft streng nach Schema ab, da kann man das Denken prima abschalten. Dabei ist es doch genau das, was den Menschen ausmacht: die Reflexion. Ohne mich meinen Gedanken hingeben zu können, würde ich zugrunde gehen. Und nicht nur alle vier Wochen ein Weilchen, ich brauche das täglich. Gut, daß ich mit der Bahn zur Arbeit fahre. Die zwei Stunden Wegezeit jeden Tag gehören mir ganz allein. Keiner stellt Ansprüche an mich in der Zeit (außer dem Schaffner). Ich kann lesen, Musik hören, Leute beobachten, aus dem Fenster schauen oder gar ein Schläfchen machen.

Treibst Du eigentlich noch Sport? Du warst doch damals in der Handball - Auswahlmannschaft der Schule, wenn nicht der Stadt.

Grüße nach Norddeutschland

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 13. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Arbeit

Hallo Willi,

es tut mir sehr leid zu hören, daß Du ohne feste Arbeit bist. Heutzutage wird man schnell eine „schwer vermittelbare Arbeitskraft“, selbst wenn man jung, qualifiziert und erfahren ist. Es gehört auch Glück dazu, einen brauchbaren Job zu ergattern. Bei mir war das auch nicht so einfach, trotz Hochschulstudium (oder gerade deswegen). Daß Du Deine Ausbildung damals abgebrochen hast, ist jetzt natürlich ungünstig. Zu Boomzeiten hat man in der EDV alle genommen, die wußten, wo der Einschaltknopf ist, heute hingegen sind Zeugnisse wieder sehr wichtig. Schade, daß Deine Arbeitgeber Dir nichts verwertbares attestiert haben. Aber wenn die eigene Pleite droht, gerät so etwas schnell in Vergessenheit. Und gegen eine Firma, die nicht mehr existiert, läßt sich schlecht klagen.

Deine freiberuflichen Aktionen finde ich gut, selbst wenn das nicht so viel einbringt. Auf diese Weise hast Du etwas für den Lebenslauf und bleibst aktiv.

Ich halte natürlich die Ohren für Dich offen, aber freie Stellen gibt es derzeit kaum.

Kopf hoch, es geht immer irgendwie weiter! (5 Ö ins Phrasenschwein!)

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 14. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: Noch: Arbeit

Hallo Willi,

Deine sogenannte Arbeitslosigkeit (Du arbeitest ja, bekommst nur nicht viel dafür) geht mir ziemlich nach. Dabei gibt es gerade in unserem Bereich so viele Überstunden; immer wieder wird über fehlende Fachkräfte geklagt, aber nur wenige probieren es mit Quereinsteigern. Jammern ist ja auch viel einfacher als ausbilden. Die eigenen Leute kann man damit zu einem noch größeren Pensum antreiben und die Gewinne einsacken. Wir müssen mehr arbeiten, heißt es. Ja, aber nicht für den Aufschwung, sondern für den Profit der Unternehmer. Diese Erkenntnis nutzt Dir leider gar nichts, es hilft nur, tapfer weiterzusuchen und auf Glück zu hoffen.

Bevor ich meine jetzige Stelle antrat, war ich fast zwei Jahre arbeitslos. Das war zu der Zeit, als angeblich händeringend Leute gesucht wurden. Dutzende Bewerbungen kamen gar nicht oder mit einem läppischen Absageschreiben zurück. Ich verstand die Welt nicht mehr. Mit Lehrtätigkeiten und ähnlichen brotlosen Aktionen fütterte ich meinen Lebenslauf.

Dann traf ich zufällig einen alten Freund, der mir erzählte, daß seine Firma Leute sucht und gerne welche mit nicht schnurgeradem Karriereverlauf nimmt. Ich war aufgrund meiner Erfahrungen mit vermeintlich ähnlichen Firmen skeptisch, aber inzwischen bin ich fünf Jahre hier und fühle mich sehr wohl dabei. Klar bin ich etwas überqualifiziert, aber was heißt das schon? Wenn man die Aufgaben ernst nimmt, kann man sich auch hierbei engagieren und geht mit dem Gefühl, etwas sinnvolles getan zu haben, nach Hause. Ich hoffe, daß das noch lange so bleibt. Einsparungen, Firmenübernahmen und so weiter könnten meine Stelle schon leicht in Gefahr bringen, aber zur Zeit sieht es ganz gut aus. Vor zwei Jahren bekam man bei uns noch eine Prämie, wenn man einen EDV - Mitarbeiter vermittelte. Aber da hattest Du ja noch regelmäßige Arbeit.

Ich hoffe, meine Schilderungen machen Dir Mut, es immer wieder zu versuchen. Ich halte Dir jedenfalls die Daumen!

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 17. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: AW: URL?

Hallo Willi,

wenn es Dich tatsächlich interessiert, findest Du unter

<http://mitglied.lycos.de/haro1979/>

einige meiner sogenannten Werke. Ich habe das Schreiben seit meiner Karriere als berüchtigter Schülerzeitungsredakteur nie ganz aufgegeben. Auch wenn vieles auf diesen Seiten noch aus meiner Studentenzeit stammt, so gibt es doch auch aktuelleres. Irgendwie wird es schwieriger mit zunehmendem Alter. Vieles ist bereits gesagt, und ich war ja nie gut im Wiederholen und Breittreten. Schon bei Schulaufsätzen hieß es stets: „ganz gut, aber ein wenig kurz“. Das ging dann immer so weiter. Als ich meine Diplomarbeit abgab, meinte der Prof nur: „Normalerweise sind solche Arbeiten bei uns dicker!“. So ist meine Welt die ganz kleine Form. Wenn ich etwas in einer Zeile ausdrücken, schreibe ich keine Seite. Wenn es auf eine Seite paßt, so wird es kein Buch. Auf diese Weise kann natürlich nichts aus mir werden. Zum Glück habe ich das im Internet selbst in der Hand und muß nicht mit einem Dessertlöffel einen LKW beladen.

Viel Spaß bei der Lektüre, über Feedback jeglicher Art würde ich mich sehr freuen.

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 18. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: Noch: URL?

Hallo Willi,

schreib mir bitte auf jeden Fall etwas zu meinen Geschichten, ich bekomme praktisch keine Rückmeldungen und wünsche mir sie dabei so sehr. Einmal hat mir eine Frau geschrieben, die sich selbst für eine Schriftstellerin hielt. Ihre Stories waren total langweilig, ich hätte ihr so gerne etwas nettes geschrieben, habe aber Zeitmangel vorgeschoben, um sie los zu werden. Sie fing an, meine Texte zu analysieren, und meinte, sie wären nicht fertig. Au Backe, das habe ich gebraucht wie Halsweh!

Aber auch wenn es Dir nicht gefällt: schreib mir einfach, was Dir nicht gefällt.

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 22. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Seltsam

Hallo Willi,

Du hast völlig recht: meine Stories sind seltsam. Merkwürdige Geschichten halt. Klar, daß ich damit kein breites Publikum finde, trotz der weltweiten Veröffentlichung im Internet. Es ist schon zweischneidig: auf der einen Seite schreibe ich hauptsächlich für mich selbst, die Tätigkeit ist mir wichtig, das Ergebnis auch, aber nicht unbedingt das Urteil anderer Leute; andererseits will ich aber eigentlich schon gelesen und gewürdigt werden.

Deine Homepage gefällt mir gut. Gerade, wenn man mit EDV zu tun hat, ist es wichtig, sich im Internet zu zeigen. Angeblich schauen sich Personalmenschen so etwas an, wenn man sich bei Ihnen bewirbt. Du hast gute Design - Ideen, schade daß viele Firmen da nur noch möglichst wenig Geld für ausgeben möchten. Außerdem ist die Konkurrenz groß, weil man ohne Maß Leute auf dieses Gebiet gehetzt hat, als man meinte, die Wirtschaft der Zukunft wäre virtuell.

Nein, ich habe gar nichts dagegen, wenn Du meine Internetseiten bearbeitest. Mir geht es mehr um den Inhalt, die Präsentation ist da eher ein lästiges Übel. Fühl' Dich also völlig frei. Ich freue mich auf Deine Vorschläge.

Bis die Tage

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 25. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: Planen und beraten

Hallo Willi,

soeben habe ich eine Mail von einem ehemaligen Kollegen bekommen. Damals habe ich im Planungs- und Beratungswesen gearbeitet. Das schien die einzige Chance für den jungen Absolventen zu sein, eine adäquate Tätigkeit auszuüben. Daß ich dafür von meinem Wesen her völlig ungeeignet bin, habe ich einige Zeit erfolgreich verdrängt. Als dann die Aufträge ausblieben und der Verteilungs- und Verdrängungskampf losging, war das vorher recht gute Arbeitsklima schnell dahin. Wenige Monate später stand ich dann auf der Straße.

Diese Erfahrungen helfen mir, meine aktuelle Tätigkeit angemessen zu würdigen. Nochmal in dem Bereich arbeiten würde ich aber nur sehr ungern. Das habe ich dem Kollegen auch so mitgeteilt. Ich schätze, er wird dafür Verständnis haben.

Demnächst mehr

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 26. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: Wochenende

Hallo Willi,

als ich arbeitslos war, habe ich am Wochenende stundenlang Zeitungen nach Stellenanzeigen durchflöht und gegebenenfalls Bewerbungen verfaßt und verschickt. Zwischen Hoffnung und Verzweiflung ging es dabei hin und her. Als mir heute morgen die Kollegen ihre fröhliche Freitagsminen darboten, mußte ich daran, daß für Dich das Wochenende wahrscheinlich ganz andere Gefühle hervorruft.

Ich wünsche Dir trotz aller Probleme ein angenehmes Wochenende. Gerade in Deiner Situation muß man sich nach Möglichkeit einfach etwas „luxuriöses“ gönnen!

Mach's gut

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 29. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Ein paar Vorschläge ...

Hallo Willi,

Du hast also das Wochenende mit meinen Internetseiten verbracht. Das finde ich toll, und die Ergebnisse sind phantastisch! Ich werde sie gleich aufspielen, so daß meine hoffentlich stetig wachsende Leserschaft auch in den Genuß Deiner brillanten Ideen kommt.

Wenn ich Dir mit irgendwelchen Formulierungen oder sonstwie helfen kann, laß es mich bitte wissen. Du hast einiges gut bei mir!

Bis demnächst

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 30. November 2004
An: Willi Aumann
Betreff: Die Ruhe vor dem Sturm

Hallo Willi,

zur Zeit ist es eigenartig ruhig an der Arbeit. Das kann nicht lange gut gehen. Ich nutze das knallhart aus, räume auf, hefte ab und lasse die Gedanken schweifen ...

In Zeiten wie diesen gibt es verstärkt Klatsch und Gerüchte. Wieder einmal sollen wir verkauft werden, ein Bereichsleiter hat angeblich etwas mit der Sekretärin des Vorstandsvorsitzenden, die Brünette aus der Personalabteilung soll Single, aber schwanger sein und so weiter.

Das fördert die Kommunikation untereinander und den Zusammenhalt. Wenn es dann wieder hoch her geht, ist man froh für jede Hilfe.

Ich hoffe, es geht Dir soweit gut.

Bis dann

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 1. Dezember 2004
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Nicht so einfach

Hallo Willi,

sich selbst zu motivieren, wenn man sehr wenig Erfolgserlebnisse hat, ist in der Tat nicht so einfach. Und die Kommentare aus Politik und Wirtschaft sind da nicht besonders aufbauend. Arbeitslose haben keine Lobby. Sie schämen sich für ihre Situation, anstatt auf die Barrikaden zu gehen und sich zu artikulieren. Ich denke, daß die wenigsten etwas für ihre Arbeitslosigkeit können, dabei aber wenig dagegen tun können, wobei die Chancen mit zunehmender Dauer nur schlechter werden. Dann noch als Drückeberger beschimpft zu werden, ist die Krönung. Mit jeder Absage sinkt der Mut ein wenig. „Nehme jede Arbeit“ - Verzweiflung in Reinkultur.

Vielleicht hilft Dir ja, daß in nächster Zeit so viele Großrechnerexperten in den Ruhestand treten. Die sollten doch eine riesige Lücke hinterlassen.

Ich wünsche Dir weiterhin Mut - und natürlich Erfolg!

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 2. Dezember 2004
An: Willi Aumann
Betreff: Advent, Advent ...

Hallo Willi,

furchtbar, diese Hektik in der Stadt! Weihnachtsgeschenke für große und kleine Kinder. Kommerz, Getue und Aufruhr. Da fällt es schwer zu glauben, daß die Leute weniger Geld haben (was ja wohl der Fall ist). Ich war gestern unterwegs, um nach ein paar Sachen für die Kinder zu schauen. Nach zwei Stunden Gedränge habe ich entnervt aufgegeben. Die Geschenke werden wir bei Versandhändlern bestellen, das sollte noch klappen.

Komisch, ich habe keinerlei Erwartung an Weihnachten in Bezug auf Geschenke. Ich bin in der glücklichen Situation, alles zu haben, was ich wirklich brauche, und meine geheimen Wünsche kann wohl kaum einer erahnen. Natürlich bekomme ich auch immer etwas und freue mich pflichtschuldigst, aber ich bräuchte das nicht. Ebenso wenig wie Silvesterfeiern.

Früher war das natürlich anders. Da hatte man eine völlig überzogene Erwartungshaltung und somit keine Chance auf Erfüllung, nicht einmal ansatzweise. Man wird halt älter, manche Kindheitsgewohnheiten lassen sich tatsächlich überwinden.

Hau rein!

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 13. Dezember 2004
An: Willi Aumann
Betreff: Schwierige Zeiten

Hallo Willi,

ich habe einige anstrengende Tage hinter mir. Meine Frau war krank, so daß ich mich verstärkt um die Kinder und den Haushalt kümmern mußte. Gleichzeitig ging es auf der Arbeit hoch her: Jahresendpanik in einem nie gekanntem Ausmaß. Das hat mit geänderten Vorschriften für die Bilanzierung zu tun, da haben die Entscheidungsträgern große Angst vor Pannen. Gleichzeitig hat man ihnen aufgrund irgend eines amerikanischen Gesetzes Gefängnis angedroht, wenn nicht alles ordentlich dokumentiert ist. Und wie Führungskräfte so sind, wenn sie Druck bekommen, sie geben ihn nach unten weiter. Nun, so langsam geht es wieder, die Dinge normalisieren sich. Rechte Vorweihnachtsfreude kommt allerdings noch nicht auf.

Für Arbeitssuchende ist das Jahresende nach meiner Erfahrung keine gute Zeit. Nutze die Zeit für Dich, auch wenn das leichter gesagt als getan ist.

Viele Grüße

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 15. Dezember 2004
An: Willi Aumann
Betreff: Geburtstag?

Hallo Willi,

wenn mich mein Gedächtnis nicht täuscht, ist heute Dein Geburtstag. Wenn es stimmt: herzlichen Glückwunsch! Kennst Du das Buch „Per Anhalter durch die Galaxis“? Da ist 42 die Antwort auf die Frage „nach dem Sinn des Lebens und allem“. Tja, die Zeit vergeht. Als Schüler fand man Lehrer über 40 steinalt, jetzt ist man es selbst.

Ich hoffe, Du findest die Gelegenheit, das Ereignis angemessen zu feiern. Ich trinke ein Glas auf Dich!

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 16. Dezember 2004
An: Willi Aumann
Betreff: Traum

Hallo Willi,

heute Nacht hatte ich einen sehr merkwürdigen Traum:

>>

Ich fuhr mit dem Wagen auf einen Schlagbaum zu. Die Sicherheitsleute wollten irgendetwas von mir, aber ich herrschte sie an, mich erst das Auto parken zu lassen. Woher ich diese Autorität nahm, wußte ich nicht, aber sie ließen mich widerwillig passieren.

Wir standen auf einer Mauer, eine Situation wie an einer Flußschleuse. Jemand erklärte mir die Mechanismen, die ich seltsam fand. Das hätte Herr Flensburg so veranlaßt, bevor er die Firma verließ, wurde mir beschieden. Ich fragte nach, ob es sich um Ingo Flensburg (das ist der Name eines EDV - Kollegen) handelte, dieses wurde bestätigt. Ich beschrieb meine häufigen Ängste im Angesicht eines Abgrunds und sprang auf den festen und somit sicheren Teil der Konstruktion zurück.

In einem Raum traf ich ein junges Mädchen. Sie stand unmittelbar vor mir und wandte mir ihre Rückseite zu. Ich umarmte sie vorsichtig. Erst als ich anfang, ihre Brüste zentral zu streicheln, schlug sie mir auf die Finger, schloß aber sofort wieder ihre Arme um meine Hände.

Jemand kletterte in eine eigenartige Öffnung und kam angewidert wieder heraus. Von wegen alles aufgegessen, sagte er, und ich erkannte, daß große Mengen Essensreste in der Öffnung waren.

Ich verspürte Hunger, es war aber nicht leicht, etwas zu essen zu bekommen. Ich sah das Mädchen an einem Tisch, wo sie sich mit mir unbekanntem Leuten unterhielt.

In einem Café ein Stück die Straße hoch saß ich mit meinen Eltern an einem Tisch, als sie plötzlich auftauchte und mir Zeichen gab. Ich entschuldigte mich und ging zu ihr. Als ich ihre Annahme über die Identität meiner Begleiter bestätigte, wunderte sie sich. Ich sagte ihr, wir würden uns selten sehen und hätten uns deshalb hier verabredet. Sie erklärte ihre Absicht, den nahen Rummelplatz zu besuchen. Ich fragte sie, ob sie mit mir Autoscooter fahren wollte, was sie freudig bejahte.

<<

Was will mein Unterbewußtsein mir da wohl sagen?

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 16. Dezember 2004
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Traum

Hallo Willi,

die Frage nach der Deutung meines Traumes war nicht so ernst gemeint, eher rhetorisch. Ich mußte diese Erfahrung einfach mit jemandem teilen. Aus naheliegenden Gründen kamen Kollegen und Familienangehörige nicht in Frage, so daß der Kreis der Kandidaten ziemlich schrumpfte.

Früher schlief ich sehr unruhig und träumte ziemlich viel und heftig. In den letzten Jahren sind erinnerte Träume selten geworden. Mein Schlaf hat sich zum Glück enorm beruhigt. Umso überraschter war ich heute morgen, zumal ich mich auch Stunden nach dem Aufwachen noch sehr lebhaft und detailreich erinnern konnte.

Also kein wirkliches Problem, aber trotzdem danke für den Deutungsversuch

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 23. Dezember 2004
An: Willi Aumann
Betreff: Frohe Weihnachten

Hallo Willi,

in den letzten Jahren habe ich viele Leute mit Weihnachtsgrüßen bombardiert, extra Internetseiten zu dem Zweck angelegt, kurzum: ganz schön viel Aufwand getrieben. In diesem Jahr will ich nur noch denjenigen schreiben, mit denen ich auch Kontakt habe, dafür aber ausführlicher. Klasse statt Masse, sozusagen.

Dir möchte ich insbesondere dafür danken, daß Du mir in der letzten Zeit ein so wertvoller Briefpartner gewesen bist. Das Gefühl, nicht allein zu sein mit seinen Gedanken, ist sehr wohltuend. Die Familie kann mir das längst nicht immer vermitteln, sie leben oft in einer komplett anderen Welt.

Ich wünsche Dir ein Frohes Fest und einen Guten Rutsch ins Jahr 5.

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 03. Januar 2005
An: Willi Aumann
Betreff: Ein neues Jahr, trari, trara

Hallo Willi,

ich hoffe, Du bist gut hineingekommen ins Neue Jahr. Die Feiertage zum Jahreswechsel sind mir normalerweise viel zu unruhig. Auch dieses Mal gab es wieder viel zu viel Betrieb. Klar daß die Kinder aufgeregter sind zu Weihnachten. Aber auch an Silvester ein Faß aufmachen zu müssen - das ist zuviel des Unguten. Nun ja, es ist vorübergegangen, wie so vieles vorübergeht. Nach und nach unser ganzes Leben. Unser kostbarstes Gut. Wie gehen wir damit um? Wir benutzen es, um Artgenossen Schwierigkeiten zu machen oder mit den Schwierigkeiten, die besagte Artgenossen uns machen, umzugehen. Dabei könnte es doch so schön sein! Stattdessen verbringt man unheimlich viel Zeit in einem Büro mit uninteressanten Aufgabenstellungen. Vermehren das Geld anderer Leute, um selbst leben zu können. Wenn man uns läßt. Wir müssen sogar dankbar für die Gelegenheit dazu sein.

Zum Jahresanfang gibt es ja typischerweise wieder mehr Stellenangebote. Vielleicht ist ja was geeignetes für Dich dabei.

Bis demnächst

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 10. Januar 2005
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Neuigkeiten

Hallo Willi,

bei den Jahresendaktivitäten ist einiges schief gegangen. Jetzt sind wir fieberhaft mit Fehlersuche und -beseitigung beschäftigt, Überstunden eingeschlossen.

Ich freue mich riesig für Dich, daß Du eine neue Freundin gefunden hast. Manchmal hat so ein Silvesterball doch etwas gutes.

Ich melde mich wieder, wenn ich Licht am Ende des Tunnels erblicke.

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 17. Januar 2005
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Soviel Glück auf einmal

Hallo Willi,

nach zwei Wochen harter Arbeit haben wir die Fehler beseitigt und aufgearbeitet. Es war nochmal ein anstrengendes Wochenende in der Firma. Heute morgen haben wir nochmals die Läufe vom Wochenende überprüft.

Deine Freundin hat Dir eine feste Anstellung vermittelt, das ist ja großartig! Toi toi toi für den neuen Job!

Ich bin so fertig, ich glaube, ich fahre gleich nachhause und lege mich ins Bett!

Gute Nacht

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 26. August 2005
An: Willi Aumann
Betreff: Neue URL

Hallo Willi,

meine „Werke“ finden sich ab sofort unter

<http://home.arcor.de/haro1979/habicht> ,

da meine alte Adresse gesperrt wurde, angeblich wegen mißbräuchlicher Nutzung. Ich hatte ein paar befreundeten Musikern ein wenig Webspace zur Verfügung gestellt, damit sie einige eigene Songs im mp3 - Format zum Download anbieten konnten. Daß es auch legale mp3s gibt, scheint diesen Massenprovidern nicht bekannt zu sein. Na ja, vorbei ist vorbei. Der Vorteil der neuen Seiten ist, daß es hier (noch?) keine Werbung gibt.

Lange nichts mehr voneinander gehört, was? Ich deute das als gutes Zeichen.

Bis demnächst

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 30. August 2005
An: Willi Aumann
Betreff: PDFs

Hallo Willi,

ich schon wieder. Ich habe ein paar meiner Sachen im pdf - Format ins Internet gestellt, die Du über die hoffentlich bekannte (neue) Adresse (<http://home.arcor.de/haro1979/habicht>) erreichen kannst. Ich denke dabei an die Leute, die sich ganz altmodisch etwas ausdrucken möchten. Es gibt auch mehr Material im pdf - Format als direkt auf der Internetseite. Ich plane noch eine Version mit Grafiken, bei der ich mich an Deinen Entwürfen orientieren möchte.

Viel Spaß mit den Texten, vor allem mit denen, die Du noch nicht kennst

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 03. Januar 2006
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Long time no see

Hallo Willi,

vielen Dank für Deine Jahresendgrüße. Schön zu hören, daß es Euch gut geht. Nachdem ich beim letzten Mal mein Pensum ja schon kräftig reduziert habe, ließ ich es dieses Mal ganz sein, Silvestergrußmails (oder eher Gruselmails) zu verschicken.

Mein Vater ist kurz vor Weihnachten überraschend gestorben. Daß wir schon lange keinen Kontakt mehr hatten, hat die Sache eher noch verkompliziert. Meine Mutter ließ die Nachricht von einer mir völlig unbekanntem Nachbarin ausrichten, die auf den Anrufbeantworter gesprochen hat. Absurd! Ich habe lange mit mir gerungen, dann aber nicht bei ihr angerufen. Wenn ich ihr nicht einmal ein persönliches Telefonat wert bin, sehe ich mich nicht in der Pflicht.

Am Montag gehe ich wieder arbeiten. Das Hamsterrad ruft.

Mach's gut

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 10. März 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Ängste und Hemmungen

Hallo Willi,

ich bin mit der ständigen Angst aufgewachsen, daß mir mein wenig stimmungsstabiler Vater jederzeit ohne Grund das Wohlwollen entziehen könnte. Diese Angst übertrage ich oft auf Menschen, die mir wichtig sind oder von denen ich abhängig bin. Das macht mich unsicher und wenig konfliktfähig, außerdem schafft es Zwänge. Nach dem Tod meines Vaters ist es an der Zeit, an diesem Problem etwas aktiver zu arbeiten.

Ich bin sehr gespannt.

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 14. März 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Frühlingsgefühle der anderen Art

Hallo Willi,

im Frühjahr habe ich oft so eigenartige Anwandlungen und will mein Leben verändern.
Auch dieses Mal glaube ich, daß es besonders schlimm ist.

Gut, daß ich mich wenigstens an die Vorjahre erinnern kann - wobei mir allerdings meine
Tagebuchaufzeichnungen sehr nützlich sind.

Sonnige Grüße

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 18. März 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Zwänge

Hallo Willi,

ich habe es tatsächlich geschafft, ein paar Zwänge zu durchbrechen. Kleine Dinge zwar, aber der Anfang ist gemacht.

Juchhu!

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 28. März 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Neue Arbeitszeiten

Hallo Willi,

ab nächster Woche gelten bei uns in der Firma flexiblere Arbeitszeiten. Ich bin wild entschlossen, im Zuge dessen meinem schlimmsten Zwang, dem Frühaufstehen, zu entkommen. Dann könnte ich vielleicht endlich wieder das Leben eines Erwachsenen führen. Wenn ich bedenke, wie lange ich jetzt schon mit den Hühnern ins Bett gehe, wenn ich am anderen Tag arbeiten muß, kann ich nur verwundert den Kopf schütteln.

Drück mir die Daumen, daß die Vorteile überwiegen!

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 05. April 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Erste Erfahrungen

Hallo Willi,

bis jetzt läßt es sich recht gut an: es ist schon hell, wenn ich aufstehe, und noch nicht dunkel, wenn ich nachhause komme. Zwar verringert dies die Arbeitszeit keineswegs, aber der Aufenthalt im Offenen Vollzug ist doch leichter zu ertragen. An die abendlichen Freizeitmöglichkeiten taste ich mich nun langsam heran. Nächste Woche habe ich erstmal Urlaub.

Frohe Ostern schonmal

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 25. April 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Wieder an der Schaufel

Hallo Willi,

seit gestern bin ich wieder zurück im Arbeitsprozeß. So langsam sehe ich ein wenig Land. 113 E-mails wollen erst einmal gelesen (oder gelöscht) werden. Dazu Besprechungen ohne Ende. Am liebsten würde man gleich umdrehen und wieder nachhause gehen. Wie heißt es so treffend auf einem Bildchen aus einem Schokoriegel:

>> Das Schlimmste am Job sind die 330 Tage nach dem Urlaub. <<

Laß es Dir gut gehen

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 23. Mail 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Neues Leben

Mensch Willi,

an das vergleichsweise späte Aufstehen habe ich mich erwartungsgemäß schnell gewöhnt. Und mit dem Abend läßt sich dann auch was anfangen. Ich habe mich einer Hobby - Theatergruppe angeschlossen, was riesigen Spaß macht. Außerdem spiele ich einen Abend in der Woche Volleyball. Das kommt meiner Fitness sehr zugute. Ich fühle mich wie neu. So gut drauf bin ich, daß ich mich auch wieder mit meinen Texten beschäftigen kann. Für die Familie war es schon eine Umstellung, daß ich jetzt später gehe und später komme und abends schon mal öfter weg bin. Aber da müssen sie durch!

Ich hoffe, es geht Dir ähnlich gut

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 28. Juni 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Hoffentlich kein Rückfall

Ach Willi,

ich bange um meine neu gewonnene Freiheit. Heute hat mir mein Chef eröffnet, daß ich an einem Großprojekt mitarbeiten soll. Der Projektleiter ist berüchtigt für seine allzu zeitigen Besprechungen.

Ich hoffe das Beste

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 30. Juni 2006
An: Willi Aumann
Betreff: AW: Schlechtes Gewissen

Keine Angst, Willi,

auch wenn sich die Zeiträume zwischen meinen Mails tendenziell vergrößert haben, erwarte ich nach wie vor keine regelmäßigen Antworten von Dir. Von daher brauchst Du absolut kein schlechtes Gewissen zu haben.

Schön zu hören, daß es Dir und Deiner Liebsten gut geht.

Möge es recht lange so bleiben

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 05. Juli 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Relative Entwarnung

Hallo Willi,

das berüchtigte Projekt hat ruckartig begonnen und treibt fröhliche Blüten der Hektik. Die gute Nachricht ist aber: ich muß nicht wieder regelmäßig früh zur Arbeit kommen, lediglich in Ausnahmefällen. Da purzelt mir schon allerhand Gestein von der Blutpumpe.

Bis dann

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 13. Juli 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Übernahme bedroht Arbeitsplatz

Hallo Willi,

Du hast es bestimmt in den Nachrichten gehört oder in der Zeitung gelesen: Unsere uralte und ebenso ruhmreiche Firma wurde von einem französischen Großkonzern gekauft. Nun zittern wir alle vor den neuen Machthabern und bangen um unseren Arbeitsplatz.

Halte mir die Daumen!

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 25. Juli 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Ungewißheit

Hallo Willi,

aufgrund der Formalien der Übernahme unserer Firma werden wir wohl erst frühestens am Ende dieses Jahres erfahren, wie es weitergeht. Im Projekt ist die schiere Panik ausgebrochen, man will sich den neuen Machthabern in einem möglichst blendenden Licht präsentieren. Ich denke, man sollte die Inszenierung nicht übertreiben, sonst macht man sich unglaubwürdig.

Jedenfalls habe ich jetzt erst einmal Urlaub. Und danach gibt es ein Probenwochenende mit meinen Schauspielerkollegen, auf das ich mich jetzt schon freue. Es ist wie in seligen Studententagen.

Diese Hitze tötet mich noch

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 15. August 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Relative Entwarnung

Hallo Willi,

das sonnige Wetter hat sich leider verabschiedet, sobald ich Urlaub hatte. Da mußte ich meine für den Balkon geplanten Lieblingstätigkeiten wie Lesen, Schreiben und Musikhören nach innen verlegen. Der Regen hat mich allerdings oft sehr müde gemacht, so daß ich nicht so erfolgreich war wie erhofft. Dafür habe ich umso mehr geschlafen.

Nun ja, Sellerie, wie wir Buddhisten sagen.

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 02. November 2006
An: Willi Aumann
Betreff: London

Überraschung Willi,

ich war mit der Familie ein paar Tage in London. Eigentlich wollte ich natürlich nicht, wurde aber von den Kindern überredet. Seit unserer Kursfahrt in der 12 war ich nicht mehr da. Es war ganz nett, aber mein Bedarf an Fernreisen ist damit wieder für eine geraume Weile gedeckt.

Im Greenwich Park habe ich einen lustigen Imbiss entdeckt: The Honest Sausage - köstlicher Name, und die Wurst war auch lecker.

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 15. Dezember 2006
An: Willi Aumann
Betreff: Revanchefoul

Hallo Willi,

danke für die guten Wünsche zum Geburtstag. Lustig, daß Du auch alte Kalender aufhebst. Ich habe mich jedenfalls sehr gefreut. Dir ebenfalls alles Gute zum neuen Lebensjahr!

Endlich neigt sich das ungeliebte Projekt seinem natürlichen Ende entgegen. Leider sind die Perspektiven für die nächsten Aufgaben alles andere als verlockend. Man will mit aller Macht eine schnelle Einbettung unserer Systeme in die neue Firma erreichen. Das ist bei einer solchen Elefantenhochzeit aber alles andere als einfach. Wenn man es zu schnell macht, gibt es gewiß zahllose Folgeprobleme. Aber der Apparat ist jetzt so groß, da hat das einzelne Rädchen einen immer kleineren Radius.

Das Gute daran ist, daß mein Job zunächst sicher ist.

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 15. Dezember 2007
An: Willi Aumann
Betreff: Schotter

Hallo Willi,

jetzt sind wir in unserem Mailkontakt bei einmal im Jahr angelangt. Trotzdem Dank für Deine Grußkarte und nur das Beste zu Deinem Ehrentag.

Die Arbeit macht mir immer weniger Freude. Alles ist so bürokratisch, als ob man bei einer Bundesbehörde arbeiten würde. Nach zehn Jahren Firmenzugehörigkeit habe ich nun eine Beschreibung erhalten, wie ich zu meinem Arbeitsplatz komme. Mit bunten Bildern. Außerdem kommt man nicht voran. Statt die Systemänderung einfach vorzunehmen, wird sie angedacht, geplant, auf Risiko geprüft, nochmal neu geplant, in ein Grobkonzept gefaßt, abgestimmt, in ein Feinkonzept überführt, abgestimmt, die Ausführung wird geplant, dann, nach Monaten, wird kurz programmiert, endlos, aber nicht effektiv, getestet, das Release geplant und so fort. Ich fühle mich maßlos entfremdet im Marx'schen Sinne, ich mache kein Gewerk mehr, nur noch Stückwerk.

Genug gejammert, angesichts fehlender Alternativen werde ich mich wohl daran gewöhnen müssen. Immerhin habe ich viel Zeit zum Nachdenken, ich muß sie nur sinnvoll einsetzen.

Mach's besser

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 08. Januar 2008
An: Willi Aumann
Betreff: Buff

Hallo Willi,

ich hoffe, Du bist gut ins Neue Jahr gekommen. Seit gestern bin ich wieder zurück in meinem heiß geliebten Büro.

Eben kam ich aus der Mittagspause, und mein Bildschirm war dunkel. Nach ein paar An- und Ausschaltvorgängen sprang er wieder an. Es roch komisch, außerdem knisterte es im Lautsprecher meines Kollegen. Schließlich gab er ganz auf. Nun warte ich an einem anderen Arbeitsplatz auf einen neuen Monitor, der innerhalb von vierundzwanzig Stunden geliefert werden soll.

Es ist schon schön hier. So schön, dass ich morgen wieder her komme.

Mach's erheblich besser!

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 15. Dezember 2008
An: Willi Aumann
Betreff: GT8

Hallo Willi,

danke gleichfalls - wie üblich. Immer wieder schön zu hören, wie stabil Dein Leben geworden ist. Möge es so bleiben!

Ich hatte im Frühjahr ein paar gesundheitliche Probleme und arbeite seit Juli nur noch 4 Tage in der Woche. Der Arzt meinte, das wäre ganz wichtig für mich und meinen Blutdruck. Ich hatte zunächst Bedenken, da ich nun natürlich deutlich weniger verdiene. Es scheint aber zu gehen. Mein Chef war nicht begeistert, da er meine Arbeitsmenge reduzieren mußte, aber bevor er mich gar nicht mehr hat, beißt er halt in das sprichwörtliche Spätsommerobst.

Der freie Wochentag verschafft mir allerlei Freiheiten, nicht nur für Arztbesuche. Ich würde gerne mehr schreiben, habe aber kaum Ideen. Volleyball darf ich wegen der Schulter nicht mehr spielen, die erlaubten bzw. empfohlenen Sportarten (Schwimmen ???) machen mir keinen Spaß. Meine Theatergruppe hat sich aufgelöst, weil zu viele Leute keine Zeit mehr hatten und wenig neue nachgerückt sind. Dafür habe ich das bewußte Hören von Musik, auch in Verbindung mit Konzertvideos, als Freizeitbeschäftigung wiederentdeckt. Vielleicht lerne ich auf meine alten Tage noch ein Musikinstrument.

Bis demnächst

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 15. Dezember 2009
An: Willi Aumann
Betreff: GT9

Hallo Willi,

die Zeit der einstelligen Jahreszahlen ist fast vorbei. Deshalb:

Alles Gute

zum Geburtstag

im Jahre 9

wünscht Dir

Dein alter Freund Haro.

Wie immer hast Du auch an mich gedacht, dafür vielen Dank! Deine berufliche Entwicklung ist ja geradezu grandios. Wie Du das hin bekommst, verdient allergrößten Respekt!

Ich bin viel ruhiger geworden in letzter Zeit. Es mag an den Blutdruckmedis liegen, an der reduzierten Arbeitszeit oder daran, daß ich aufgrund geänderter Ernährung inzwischen 10 Kilo leichter bin. Statt Volleyball gibt es regelmäßig Gymnastik und Heimtrainerfahrten, außerdem ausgiebige Spaziergänge.

Die eigenartigen Entwicklungen in der Firma regen mich kaum mehr auf. Ich habe endlich akzeptiert, daß mit der Übernahme andere Zeiten angebrochen sind. Es hat gedauert, aber ich schätze, jetzt ist es geschafft.

So long

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 25. Dezember 2010
An: Willi Aumann
Betreff: Sorry

Hallo Willi,

nun erinnerst Du mich schon kurz vorher (hab Dank für die wie immer pünktlichen Glückwünsche) und trotzdem habe ich Deinen Geburtstag vergessen. Deshalb ist die Geburtstagsmail (nachträglich alles Gute!) dieses Mal auch eine Weihnachtsbotschaft.

Im Oktober ist unser jüngerer Sohn ausgezogen, sein Bruder schon vor einem Jahr. Meine Frau und ich kommen überraschend gut damit klar, daß die Kinder aus dem Haus sind, auch ohne Jodeldiplom. Gestern Abend waren sie beide hier, heute nach dem Mittagsessen sind sie dann gemeinsam gefahren. Sie genießen sicher die Freiheit in der fernen Universitätsstadt. Ging uns doch seinerzeit auch nicht anders, oder? Offiziell hatten sie nur für heute eine gute Mitfahrgelegenheit. Wir haben das nicht hinterfragt.

Seit September spiele ich wieder aktiv Doppelkopf. Außerdem gehe ich in letzter Zeit öfter zu Konzerten. Maria begleitet mich manchmal. Wir vertragen uns nach wie vor gut - erstaunlich nach so vielen Jahren.

Guten Rutsch

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 15. Dezember 2011
An: Willi Aumann
Betreff: GT11

Hallo Willi,

ebenfalls alles Gute zum Geburtstag. Bei mir / uns ist alles im grünen Bereich.

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 15. Dezember 2012
An: Willi Aumann
Betreff: Genugtuung

Hallo Willi,

dieses Mal komme ich Dir aber zuvor:

Alles Gute zum Geburtstag!

Ich hoffe, es geht Dir gut und die Dinge entwickeln sich in Deinem Sinne.

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 17. Dezember 2012
An: Rita Wiese
Betreff: AW: Schlechte Nachrichten

Hallo Rita,

mein tief empfundenen Beileid, Du siehst mich völlig fassungslos! Da sieht man, wie dünn der Faden ist, an dem wir alle hängen. Willi hatte es ja nicht immer leicht im Leben, aber er war doch sehr widerstandsfähig, geradezu zäh. Und dann so ein dummer Verkehrsunfall. Daß die Umstände irgendwie verdächtig sind, macht es keineswegs einfacher für Dich.

Wenn ich Dir irgendwie behilflich sein kann, so laß es mich wissen.

Haro Habicht

Von: Haro Habicht
Gesendet: 20. Dezember 2012
An: Rita Wiese
Betreff: AW: Bestattungstermin

Hallo Rita,

gut, daß Willis sterbliche Überreste endlich freigegeben wurden. Gewiß komme ich zur Trauerfeier.

Bis morgen

Haro

Von: Haro Habicht
Gesendet: 10. Dezember 2013
An: Rita Wiese
Betreff: Jahrestag

Hallo Rita,

heute vor einem Jahr ist Willi gestorben. Ich vermisse ihn.

Alles Liebe

Haro

Edition Habicht 2013